

Nähe zum Heim als Chance genutzt: Alterswohnungen Näfels GL

Angebot und Trägerschaft

Die Genossenschaft Alterswohnungen Linth (GAW) bietet in Näfels drei Liegenschaften mit 62 Wohnungen in unmittelbarer Nähe zum Alters- und Pflegeheim Letz. Das Heim wird von einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt als Tochtergesellschaft der Gemeinde Glarus-Nord betrieben, zu der Näfels seit der Glarner Gemeindereform 2011 gehört. Die Mieterinnen und Mieter der Alterswohnungen können Dienstleistungen des Heims beziehen. In einer der Liegenschaften der Genossenschaft betreibt das Heim im Erdgeschoss eine Pflegewohngruppe mit sieben Plätzen. Die GAW vermietet dem Heim dafür 3 Wohnungen. Als gemeinnützige, steuerbefreite Institution stellt die GAW insgesamt über 200 Menschen in 166 Wohnungen Wohn- und Lebensraum zur Verfügung, ausser in Näfels auch noch in Ober- und Niederurnen. Sie ist inzwischen die grösste Baugenossenschaft des Kantons Glarus und weiter auf Expansionskurs: Ab Herbst 2016 stellt die GAW in Amden im Kanton St. Gallen neue Alterswohnungen bereit (siehe age-stiftung.ch/amden). Weitere Wohnbauten sind in Planung.

Örtlichkeit

Die Alterssiedlung mit Heimanschluss befindet sich im Letz, mitten in Näfels und doch im Grünen, am idyllischen Mühlebach. Die Siedlung ist durch eine Bushaltestelle erschlossen, öffentliche Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten sind in der Nähe vorhanden. Das Alters- und Pflegeheim ist für die Mieterschaft der Alterswohnungen in kurzer Gehdistanz erreichbar. Es gibt keine bauliche Verbindung zwischen Heim und Genossenschaftsbauten, wohl aber eine gemeinsame Heizzentrale. Die Wohnungen sind hindernisfrei, hell und haben einen geräumigen Balkon, der zum Wintergarten umgestaltet werden kann. Die GAW legt Wert auf Nachhaltigkeit, unter anderem sind die Häuser mit Sonnenkollektoren ausgestattet. In einer der drei Liegenschaften steht ein Gemeinschaftsraum zur Verfügung. Ein in der Siedlung ansässiger Hauswart, der von der Genossenschaft angestellt ist, spielt eine bedeutende Rolle. Er unterstützt die Mieterschaft mit Handreichungen im Alltag und bildet den Dreh- und Angelpunkt des Zusammenlebens. Jahrelang hatte ein Hauswartzpaar das Amt inne, inzwischen übernahm die Tochter einen Teil der Aufgaben.

Entstehungsgeschichte

Die Genossenschaft Alterswohnungen Linth wurde 1992 auf Eigeninitiative engagierter Bürgerinnen und Bürger von Näfels gegründet. Sie nannte sich damals noch Genossenschaft Alterswohnungen Näfels. Zweck der heute fast 500 Genossenschafter zählenden Organisation ist es, zentralen, altersgerechten und preisgünstigen Wohnraum für ältere Menschen zu erstellen. So soll diesen ermöglicht werden, bis ins hohe Alter selbstständig zu Hause zu leben und sozial integriert zu bleiben. Die drei Wohnbauten im Letz in Näfels waren die ersten Projekte der Genossenschaft, sie wurden in mehreren Etappen bis 2007 realisiert – nicht ohne Widerstände. So bestand zunächst zwischen dem Heim und der Genossenschaft eine Konkurrenz um die ältere Klientel, inzwischen ist daraus ein fruchtbares Miteinander geworden. Dass die Mieter Dienstleistungen des benachbarten Alters- und Pflegeheims beziehen können, stützt das Ziel des selbstständigen Wohnens zusätzlich.

Wohnen mit Dienstleistungen

Die Mieterinnen und Mieter der Genossenschaftswohnungen im Letz haben die Möglichkeit, im nahen Alters- und Pflegeheim essen zu gehen. Die Kosten werden ihnen individuell in Rechnung gestellt. Ob sie das Angebot wahrnehmen oder nicht, ist ihnen freigestellt. So ist es in einer Vereinbarung zwischen den beiden Trägerschaften festgehalten. Der Mahlzeitservice wird geschätzt und gut genutzt. Im Krankheitsfall erhalten die Mieter das Essen auch in die Wohnung geliefert. Zusätzlich können sie ihre Wäsche im Heim besorgen lassen, worauf eher selten zurückgegriffen wird. Zudem sind sie zu den Anlässen des Heims und der Pflegewohngruppe eingeladen. Wenn die Mieter in den Alterswohnungen ambulante Pflege benötigen, müssen sie das selber organisieren. Zuständig ist die örtliche Spitex. Auch der in den Wohnungen installierte Notruf ist mit der Spitex verbunden. Anders stellt sich die Situation bei den Personen in der Pflegewohngruppe dar: Sie haben mit dem Pflegeheim einen Pensionsvertrag abgeschlossen und beziehen Tag und Nacht vollstationäre Pflege durch das Pflege- und Betreuungspersonal des Heims.

Mieterschaft und Betrieb

Die Altersspanne in den Genossenschaftswohnungen reichte im Frühjahr 2016 von Mitte 50 bis zu hochbetagten 96 Jahren. Mieter unter 60 bilden die Ausnahme, meist liegt bei ihnen eine Behinderung vor. Die Fluktuation in den Wohnungen ist niedrig, die durchschnittliche Verweildauer beträgt rund zehn Jahre. Die Mehrheit der Mieterschaft stammt aus der Region. Die Wohnungen an landschaftlich schöner Lage sind aber auch für Auswärtige attraktiv, so etwa für Städter, die mehr Ruhe suchen. Zwischen den Alterswohnungen und dem Heim Letz besteht eine gewisse Durchlässigkeit. Dank Ferienbetten im Heim können Phasen erhöhten Pflege- oder Betreuungsbedarfs bei den Mietern aufgefangen werden. Bei dauerhaftem Pflegebedarf stehen ihnen Pflegeplätze in bereits vertrauter Umgebung zur Verfügung – in der Pflegewohngruppe oder im Haupthaus des Heims. Dieses verfügt auch über eine geschützte Demenzwohngruppe und über eine grössere, offene Demenzabteilung. Dank der Nachbarschaft von Heim und Alterswohnungen können zudem Ehepaare mit unterschiedlichem Pflegebedarf nahe beieinander wohnen bleiben.

Lehren, Anpassungen

- Die Nachfrage nach den Alterswohnungen ist sehr gross, die Genossenschaft führt lange Wartelisten. Sie sieht sich in ihren Zielsetzungen voll bestätigt: Ältere Menschen wollen nicht am Dorfrand leben, sondern mittendrin. Weil sich mit zunehmender Gebrechlichkeit

ihhr Bewegungsradius verkleinert, schätzen sie ein modernes Zuhause zu fairen Mietzinsen umso mehr. Das Gemeinschaftsleben ist an einigen Standorten der GAW ausgeprägter als an anderen, doch das wird als normal erachtet. Niemand wird zum Sozialleben genötigt. Ein Plus ist das Café Zigerribi in einer der GAW-Liegenschaften in Oberurnen, die im Areal der ehemaligen Zigerfabrik realisiert wurde. Das von der Genossenschaft verpachtete Lokal ist zum Treffpunkt für Haus- und Dorfbewohner geworden.

- Die in den Genossenschaftsbau ausgelagerte Pflegewohngruppe des Heims in Näfels lässt sich mit sieben Pflegeplätzen nicht kostendeckend betreiben. Nach Angaben der Trägerschaft bräuchte es mindestens zwölf Plätze. Der ursprüngliche Plan, in der Wohngruppe schwer pflegebedürftige Menschen unterzubringen und mit einem eigenen Pflege- und Betreuungsteam autonom zu betreiben, konnte nicht realisiert werden. In der Wohngruppe leben jetzt eher leicht pflegebedürftige. Das Pflegepersonal, das sich um sie kümmert, ist einem Team des Haupthauses angegliedert. Nicht nur die Anzahl Plätze erwies sich als zu tief, es fehlt auch an Badezimmern. Die Ansprüche der älteren Menschen an die Infrastruktur steigen, heutzutage brauche jedes Einzelzimmer Dusche und Toilette.



Bildlegende fehlt

Zahlen und Fakten

- Baujahr Alters- und Pflegeheim Letz:
erstes Haus 1936, zweites Haus 1985
 - Anzahl Pflegeplätze im Heim:
96 (inklusive Pflegewohngruppe)
 - Baujahr Alterswohnungen im Letz:
1995, 2001, 2007
 - 62 Wohnungen in drei Liegenschaften im Letz:
33 2,5-Zimmer-Wohnungen,
28 3,5-Zimmer-Wohnungen,
eine 4,5-Zimmer-Wohnung für den Hauswart
 - Mietzinse:
Zwischen Fr. 760.- und Fr. 1306.- pro Monat.
Zuzüglich Nebenkosten zwischen
160 und 180 Franken monatlich.
 - Anteil durch die Genossenschaft subventionierte
Wohnungen für Bedürftige: 20%
-

Kontaktperson

Franz Landolt,
Präsident Genossenschaft
Alterswohnungen Linth
gawlinth@bluewin.ch
+41 79 500 80 37
gaw-linth.ch

Elisabeth Petruzzi,
stellvertretende Geschäfts-
führerin Alters- und
Pflegeheime Glarus-Nord
elisabeth.petruzzi@apgn.ch
+41 55 618 45 25
apgn.ch

Praxis-Porträts...

dokumentieren abgeschlos-
sene Förderprojekte der
Age-Stiftung. Sie zeigen auf,
wie sich die Ursprungsideen
im Praxis-Alltag entwickelt
haben.

Förderprojekt

Dauer: 2005–2007
Praxis-Porträt: Juni 2016
Download: [age-stiftung.ch/
betreuteswohnen](http://age-stiftung.ch/betreuteswohnen)

Impressum

Text: Susanne Wenger
Gestaltung: Büro4, Zürich
Bilder: zVg

Age-Stiftung

Kirchgasse 42
8001 Zürich
+41 44 455 70 60
info@age-stiftung.ch
age-stiftung.ch

Age-Stiftung

Die Age-Stiftung legt ihren
Fokus auf Wohnen und
Älterwerden. Dafür fördert sie
Wohn- und Betreuungsange-
bote in der deutschsprachigen
Schweiz mit finanziellen Bei-
trägen. Sie engagiert sich für
inspirierende zukunftsfähige
Lösungen und informiert über
gute Beispiele.